

leFoulard entdeckt Stoffe mit Geschichte und interpretiert die zeitlosen Originale als Seidenfoulards. Die limitierten Kollektionen werden in der letzten Seidendruckerei der Schweiz von Hand gefertigt.

Die **Kollektion leGlaronais** ist eine Neuinterpretation eines Schweizer Klassikers: Das Glarner Tüechli, das in der Schweiz jedes Kind kennt, diente einst als Schnupf- oder Kopftuch, um die Bergbauern vor der gleissenden Sonne zu schützen. Die kleinen Baumwolltücher wurden bald zum Exportschlager und verhalfen dem kargen Bergkanton zum sogenannten Glarner Wirtschaftswunder. Im 19. Jahrhundert zählte das Glarnerland mit über 20 Textildruckereien zu den bedeutendsten Stoffdruckzentren Europas.

Die **Kollektion leBauhaus** feiert die einzige Meisterin am Bauhaus und Pionierin der Textilkunst. Neben Kandinsky, Mies van der Rohe oder Breuer bleibt Gunta Stölzl, die Schweizerin mit deutschen Wurzeln, im üblichen Kanon der Geschichtserzählung meist unerwähnt. Inspiriert von einem frühen Werk der Textil-Pionierin, die am legendären Bauhaus die erfolgreichste Abteilung leitete, kreierte leFoulard in Zusammenarbeit mit den Nachfahren, eine farbenfrohe Neuinterpretation als Seidenfoulard.

Die Manufaktur

Die Muster werden in der letzten Seidendruckerei der Schweiz in Mitlödi durch aufwändiges Siebdruckverfahren von Hand gedruckt. Das traditionelle Siebdruckverfahren ist im Vergleich zu digitalen Druckverfahren sehr aufwändig und beinhaltet viele einzelne Arbeitsschritte:

Der Seidenstoff wird auf grosse Flachfilmdrucktische ausgelegt. Jede einzelne Druckfarbe wird mit einer sogenannten Rakel über die jeweilige Musterschablone gezogen. Mit diesem



Werkzeug wird die Farbe gleichmässig verteilt und anschliessend durch das feinmaschige Gewebe gepresst. Bei der Kollektion «leGlaronais» werden vier Siebdruck-Schablonen benötigt, bei der Kollektion «leBauhaus» 10 Siebdruck-Schablonen. Das Siebdruckverfahren garantiert – im Gegensatz zum heute gängigen Digitaldruck – eine deutliche Musterzeichung auf Vorder- und Rückseite des Seidentuches.

Siebdrucker trägt Farbe des Musters auf, Mitlödi 2019

3

Die Farben

Die Mitlödi Textildruck AG verwendet ausschliesslich Oeko-Tex Standard 100 zertifizierte, waschfeste und hautverträgliche Siebdruckfarben, die weder gesundheitsschädlich noch allergieauslösend sind. Nach jedem neuen Farbauftrag schliesst sich ein Trocknungsvorgang

an. In mehreren Waschgängen werden die Farben gewaschen und fixiert. Hierdurch verbinden sich die



Näherin beim aufwändigen Handrollieren, Appenzell 2019

Farben final mit den Stoffporen für eine langlebige Haltbarkeit und waschfeste Druckergebnisse.

Die Seide

Die Seide wird von der Società Serica Trudel in Italien bezogen. Die Seidenweberei ist für ihre zertifizierten und hochwertigen Seidenstoffe weltweit bekannt. Die Seide von Trudel unterliegt strengen Standards der Textilverarbeitung und wird aus biologisch erzeugten Naturfasern gewonnen. Umwelttechnische Anforderungen, sowie einzuhaltende Sozialkriterien werden auf hohem Niveau entlang der gesamten textilen Produktionskette eingehalten.

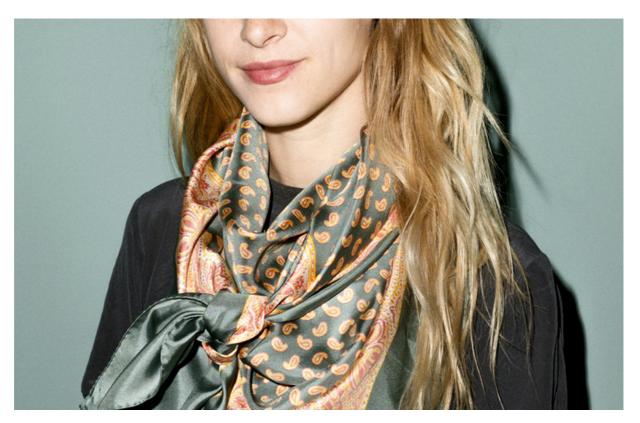
Die Konfektionierung

Die Endfertigung der Seidentücher führt die Fritsche AG im schweizerischen Appenzell Innerrhoden aus. Die Tücher werden an einem Rollierstock befestigt, der Saum eingerollt und von Hand zusammengenäht. Anschliessend werden die Etiketten angenäht. Nur wenige

Frauen im Appenzell beherrschen dieses Handwerk heute noch. Aufgrund der aufwändigen Arbeit ist dieses Handwerk vom Aussterben bedroht.

Die Emballage

Die Seiden-Carrés werden in handgeprägten Boxen geliefert. Die Goldprägung wird von Hand mit einer Messing-Gravur bei der RUF AG Buchbinderei Prägeatelier in Bern gefertigt. Die handgeprägte Box ist aus FSC-zertifiziertem Papier.





Oben: Seiden-Carré Mint turquoise, Kollektion leGlaronais. Unten: Seiden-Carré Indigo, Kollektion leBauhaus





le Foulard

